

Die Zeit

Das „Sozialblatt“ erscheint mit täglichem Inhalt. Inhalt: Politik, Arbeiterbewegung, Kultur, Wissenschaft, Literatur, Kunst, Sport, etc. Preis: 10 Pfennig. Abonnement: 1 Mark 20 Pfennig. Redaktion: Leipzig, Postfach 12 000.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Sachse und den Reichstags-Bezirk

Verlagsbedingungen: Der Abonnent erhält monatlich 10 Hefen. Preis: 1 Mark 20 Pfennig. Anzeigenpreise: 2 Pfennig pro Zeile pro Tag. Druck: Druckerei „Die Zeit“, Leipzig.

10 Jahre Reichsbund.

Von Otto Dietrich (Halleberg),
Amtsvorsteher.

In den Oktobertagen des Jahres 1917 wurde die erste Kriegseisengüterversammlung nach Halleberg einberufen. Nur 36 Kameraden waren der Einladung gefolgt. Sie kamen aus Orten der Kreise Zorge, Schweinitz und Liebenwerda. Genosse Dietrich legte damals in einem längeren Referat die Notwendigkeit einer Organisation der Kriegseisengüterdar. Alle zur Konferenz erschienenen Kameraden waren mit der Gründung einer Ortsgruppe des Bundes der Kriegseisengüter (des heutigen Reichsbundes) einverstanden. Im Jahre 1918 wurden dann eine Reihe weiterer Ortsgruppen ins Leben gerufen. So Liebenwerda, Zorge, Gohreleipitz, Elsterwerda, Dornitzsch und andere. Wichtig war die Arbeit nicht, denn schon nach der ersten Versammlung setzte eine starke politische Ueberwindung der Versammlungen ein. Aber auch die Anhänger der Vaterlandspartei schickten Redner in unsere Versammlungen, und es kam zu scharfen Auseinandersetzungen. Die erste beratige Auseinandersetzung fand in Bötowitz statt. Der anwesende politische Ueberwachungsbeamte drohte mit Auflösung der Versammlung. Das Resultat der Bötowitzer Versammlung war, daß das Generallandmann in Magdeburg dem Genossen Dietrich das Abhalten von Versammlungen verbot. Vier Monate lang wurde das Verbot aufrechterhalten — aber auch dann noch versuchte man mit allen Mitteln das Verbot des Genossen Dietrich zu verhindern. So teilte der Bürgermeisterei Zorge von Bötowitz mit, daß das Generallandmann in Magdeburg die Versammlung freigegeben hätte. Die Versammlung konnte abgehalten werden, wenn er ein Kofal bekäme. Zorge von Bötowitz hatte natürlich dafür gesorgt, daß wir kein Kofal bekämen. Der Wirt des „Weihen Hof“, bei dem das Lokal bestellt war, teilte mit, daß zu seinem Bedauern die Versammlung bei ihm nicht stattfinden könne. Auch bei den anderen Wirten war es nicht möglich, ein Kofal zu erhalten.

Im Oktober 1918 fand in Magdeburg der erste Gaugang des Bundes statt. Hier erzwangen die Delegierten durch stundenlangen Verhandeln mit dem Polizeipräsidenten den Abzug des überwachenden Polizeioffiziers. 1918 schlossen sich die Ortsgruppen der Kreise Liebenwerda, Zorge und Schweinitz zum Elbe-Esther-Bezirk zusammen und wählten zu ihrem Vorsitzenden den Genossen Dietrich.

10 Gruppen mit über 400 Mitglieder zählte der Elbe-Esther-Bezirk. Nach der Revolution und nach dem Kriege wurde die Organisation immer stärker. Der Elbe-Esther-Bezirk löste sich auf, und Kreisverbände wurden gegründet. Der Kreisverband Liebenwerda ist heute mit über 2000 Mitgliedern einer der besten Organisationen.

Heute sitzen die Vertrauensmänner der Kriegseisengüter und Kriegseisengütervereine im Kreisfürsorgeamt. Zwischen Behörde und Organisation ist dadurch ein vertrauliches Arbeiten gegeben. Heute übernimmt kein Polizeibeamter mehr die Überwachung der Organisation. Wenn Vertreter der Behörden anwesend sind, so sind sie als Gäste da, um die Wünsche der Kriegseisengüter kennenzulernen. Aus dem Dörfler ist ein Volkshaus geworden und feurig und stolz bekennt sich die überwindende Mehrheit der Kriegseisengütervereine und Kriegseisengütervereine zur deutschen Republik und zur Sozialdemokratischen Partei.

Halleberg aber wird am Sonntag schwarzrotgoldenen Flaggenschmuck anlegen, um die zahlreichen Delegierten und Gäste, die zum Vortag der Ortsgruppe Halleberg zum Kreisverbandstag nach Halleberg kommen, zu begrüßen.

Jubiläum Hindenburg.

Der schwarzweißrote Sonntag. Der Reichspräsident duldet den monarchistisch republikfeindlichen Nummel ohne ein Wort des Protestes oder der Vermahnung. Was tut der Republikaner von Gesinnung.

Abwehr.

Am 2. Oktober feiert der Präsident der deutschen Republik, d. Hindenburg, seinen achtzigsten Geburtstag. Dieses Tages haben sich die Monarchisten bemüht, um aus ihm einen Tag der Demonstration und Repäsentation gegen die Republik zu machen. Die Person der Reichspräsidenten soll benutzt werden zu einer Umdeutung gegen die Republik für die Monarchie.

Der achtzigste Geburtstag des Reichspräsidenten der Republik — ein Kernpunkt des nationalistischen Parteiagitation. Das ist eine Erscheinung, die zugleich das politische Bewußt der Reichsregierung blutig beleidigt. Die Reichsregierung, die die offizielle Repräsentation bei dieser Gelegenheit zufallen müßte, ist vollständig in den Hintergrund getreten. Im Vordergrund stehen die Propaganden der deutschnationalen Volkspartei und der antirepublikanischen Verbände. Ihr Ziel ist, an diesem Tage Revanche zu nehmen für die Verfassungsfeier am 11. August, an der die deutschnationalen Minister teilgenommen hatten. Also: der Geburtstag der Republik im Zeichen des Schwarz-Weiß-Rot.

Die schwarzweißrote Propaganda bemüht sich, dem 2. Okt. er Charakter eines Volksfestes zu geben. Er wird es nicht sein. Die Mehrheit des Volkes ist republikanisch. Sie ist gewillt und bereit, dem Präsidenten der Republik die Ehre zu geben, auf die er nach seiner Stellung Anspruch erheben kann. Sie ist aber nicht gewillt, sich an einer Demonstration zu beteiligen, bei der die Person des Reichspräsidenten den Monarchisten als Standarte staatsfeindlicher Gesinnung dienen soll. Die Propaganden und Schwarzweißrote werden deshalb unter sich sein. Sie werden dem Reichspräsidenten, wie ein schwarzweißroter Blatt schreibt, eine „schwarzweißrote Ehrenfront“ stellen.

Aber diese Ehrenfront wird nicht eine Front des Volkes sein. So sieht sie aus: Einheimisch und Allgauer der Deutschen Arbeiterpartei, der Reichsbund und der Reichsbund, Deutsche Arbeitsgenossenschaft und Kaiser-Wilhelm-Lige, Deutscher Offiziersbund und Verein der bulgarischen Offiziere, Deutsche Volkspartei und Deutschnationale Volkspartei. Das ist nicht das deutsche Volk! Das ist in Wahrheit eine „schwarzweißrote Ehrenfront“! Der andere Sinn dieses Tages soll nach dem Willen der schwarzweißrote Propaganden sein: Aufstand für den Weltkrieg der Deutschnationalen. Die Ergebnisse des Bürgerkriegs sind so erbärmlich und so vorkriegsartig, daß die Deutschnationalen es nicht wagen dürfen, mit den positiven Ergebnissen ihrer Politik in den Wahlkampf zu ziehen. Hindenburg, der Ritter, soll vor dem Jura und vor der Abrechnung des Volkes stehen. Sein Schatten soll die Säulen des Bürgerkriegs verbergen. Daher der unsinnliche Ruf nach monarchistischen Propagandamethoden: erst die Kennenbegeisterung mit jener Rede des Reichspräsidenten, die deutsche außenpolitische Interessen deutschnationalen Agitationsbedürfnissen opfert, dann der Königsberger Parteitag der Deutschnationalen, um der Hindenburg-Geburtstag. Und nach diesem Tag, so wünschen es die Deutschnationalen, Eröffnung des Wahlkampfes für Schwarz-Weiß-Rot gegen Schwarz-Weiß-Rot, für die Monarchie gegen die Republik im Rahmen des Präsidenten der Republik.

Deutschnationale Agitationsbedürfnis hat den Reichspräsidenten bei Gelegenheit der Kennenbegeisterung mißbraucht. Der Reichspräsident hat sich mißbrauchen lassen. Darüber hinaus aber soll Hindenburg, der Präsident der deutschen Republik, in weit größerem Maße von Wehr und den Seiten benutzt werden, sein Name soll als Standarte dem Kampf der Republik gegen den Staat vorangetragen werden. Wehr und die Seiten werden damit den Präsidenten der Republik in eine unheilbare Stellung bringen. Sie wollen seinen Geburtstag als Demonstration gegen die Republik benutzen? Entsetzt muß sich eine Demonstration gegen die Republik selbstverständlich zunächst gegen ihren Präsidenten richten, den nach legitimitäts nicht anders ansehen kann als Usurpator — oder aber die Feinde der Republik seien in Hindenburg den Präsidenten nur den Propaganden der Monarchie, den deutschen Feinden. Aber den Präsidenten der Republik als Standarte im Kampf für die Monarchie benutzen will, der nutzt ihm ein unheilbares Spiel, ein Spiel des Abgrundes und des Zertrümmers!

Die Deutschnationalen haben Erfahrung in der Politik der Doppelzüngigkeit und der doppelten Moral. Sie wollen nun den Reichspräsidenten auf ihre Seite benutzen. Hindenburg hat nicht dagegen protestiert, er bereite die Republikpräsident hat die Bestrafungsbedürftigkeit und Bestrafungsbedürftigkeit nicht von sich abgedrückt, er läßt sie geschehen. Damit ergreift die Stellung jedes ehrlichen Republikaners zum 2. Oktober von selbst.

Ein Gratulant!



Der Feldherr.

„In der ganzen Weltgeschichte keinen zweiten Feldherrn, der mit Mißgriffen so belastet ist wie Hindenburg.“

Neber den Feldherrn Hindenburg schreibt der Major a. D. Mayer, ehemals erster Generalstabschef der bayerischen Alpenkorps, anlässlich des gegenwärtig betriebenen unehrlichen Hindenburg-Nummels u. a. das Folgende:
Im Laufe der mit kriegerischen Ereignissen so reich durchsetzten Weltgeschichte ist noch kein Feldherr derart mit Dank und Bewunderung überschüttet worden wie — Paul von Hindenburg.
Der militärische Glanz dieses die Augen auch sonst recht niedriger Berufspolitiker: Hindenburg ist der Mann, der uns von der Forderung gegeben ist — ein Mann von so edler Gesinnung, von einem Ansehen in der Welt, wie es nicht höher gelobt werden kann, von einer Opferfreudigkeit, einer Selbstlosigkeit, wie es von uns allen als höchstes Vorbild nicht höher gelobt werden mag. (Mayer).

Dem neutralen spanischen Militärattaché dürfte es so, die Schlichte ist nach einem feststehenden Plane geschlagen worden.“ Der belamie General Graf Hoffmann, die Seele des Hindenburg-Stabes, machte es an dem: „Tannenberg ist meines Großvaters Name. Ich habe diesen Namen erhalten, weil er über seinen völlig positiven Oberfeldherrn:
„Der Anteil Hindenburgs an Klänge mit Durchsicherung irgendeiner Schlacht ist bekanntlich gleich Null.“ Und am 28. April 1918 hat er mir geschrieben: „Nach ich habe nicht die Schlacht, Hindenburg anzugreifen oder den deutschen Volk zu irgendeiner bestimmten Schlacht zu gehen, daß es für einen Feldherrn, der ohne das geringste Verbrechen in diesem Krieg gewonnen ist.“

Am Beginn seiner Laufbahn allerdings steht ein weitestgehender Erfolg: Tannenberg! Die infanzierlich nur wenig überlegene, artilleristisch weit schwächere Kaiser-Armee Sanjansko wird anfangs durch den Sieg von Tannenberg, was die nur wenige Tagesmärsche abführende Heinen-Armee (Kennenkampff) gegen Plante und Rinden vorzürden werde. Wäre allerdings Kennenkampff vorgezogen, um dann hätte man die Schlacht abbrechen und zu dem greifen müssen, was der einzige Tage vorher nachhergelagerte Vorgänger Hindenburgs, was die, geplant hätte: Hindenburg hinter die Weichsel. Aber Kennenkampff, unfähig wie fast alle zaristischen Generale, zudem persifolischer Feind Samojensko, hätte wenige Tage zuvor durch einen Eingangsangriff des I. Korps (von Brusilow) einen empfindlichen Erfolg erzielt. Eingangsangriff hätte es nicht. Mit unvollständigen Zankreislegungen betreten aber die Massen den Deutschen selbst ihre Zankreislegungen. Dreißig Jahre lang hatte man die Rinde den Generalplänen eingepackt, daß man nicht bis eine, kann die andere Russenarmee zu schlagen haben werde. Nur kam es so. So angeordnet a. d. und dort noch die Lage sein würde: man war bei allen Etappen so stiefmützig „im Dülbe“.

Da sich Erich von Falkenberg — man mag es dem späteren Verbauankerkretter zugute schreiben — im Sommer 1915 eine Lage, die mit einem Schlage den Osten hätte „bereinigert“ können. Von sibirischer Richtung durch den Kaukasus und den nördlichen Teilung Russlands (Sibirien) führte er einen „Jungenangriff“ gegen den damals regierenden weissen russischen Czar. Ein gewaltiger Erfolg! Die ein Donnerstags, erzählen M. A. A. von „Dann in ihren hochinteressanten Geschichte der russischen Sozialdemokratie, Berlin 1918, S. 8. B. Die Russen, wüßten die höheren Richtungen des Sommer 1915 auf die (russische) öffentliche Meinung.“ Was sie nur entbehren konnten, hatten die ausgehenden Dekretesiger zur süßlichen Zangengruppe abgegeben. Aber die Hindenburg und Dübendorff, die die russischen Kaiserinnen kommunizieren, handelten, auf ausstehende Eigenliebe starrten, schließlich der Bolschewisten (Sibirien) Hindenburg macht ihnen in seinen Erinnerungen (Seite 109) den unerschütterlichen „Sibirien“ schuldhaften Wegweiser, der bewies, daß der große Erfolg nicht gewonnen ist, noch es hätte werden können: ein verzerrtes, ungenügendes, aber der Pazismus damals schon unübersehbar.
In diesem eigenartigen Ein-Deckeln eben beurteilte das Deutschen-Engländer des Dekretes eben

„Gott sei mit uns, was wir bekommen haben, — Wir sind heute politische Zankreislegungen!“



Dollische Straßennamen.

Der große und der kleine Schlamme. Wenn am 1. Oktober die Stützpfeiler ihr gemeinsames, aber unterschiedliches Treiben eingestellt haben wird, so hat damit die neue Zeit wieder mit einer heuchlerischen Bude aufgemacht, die nur dem Schein...

Was dem Oktober legen wir jede Hoffnung auf sonnig-warme Tage und sommerliche Klimate entgegen? ... Die Witterung der abfliehenden Natur, und des Winters frühebedeutsamste Anzeichen...

Der Name „Schlamm“ heißt zunächst durchaus nichts Anrüchliches, heißt doch auch die Ritzlastraße noch bis 1891 der Große Schlamm und war eine Hauptstraße, wo der Schwebentempel ...



Am Freitagabend kurz nach 6 Uhr sah ich ein von Ammerboer nach Richtung Halle fahrendes Personenzug in einer Personengruppe, wovon der Führer eine Personengruppe war ...

Der 34-jährige Kraftwagenführer Heinz Hartmann befand sich mit einem Personenzug auf der Fahrt von Wittenberg nach Berlin, am Sonntag den 27. September.

Autoschrecken und kein Ende.

Ein Propagandaauto für den Hindenburgumlauf überfährt zwischen Halle und Ammerboer vier Personen. Drei Schwerverletzte und ein Toter. Dieser der räuberischsten Autoschreckerei.

Am Freitagabend kurz nach 6 Uhr sah ich ein von Ammerboer nach Richtung Halle fahrendes Personenzug in einer Personengruppe, wovon der Führer eine Personengruppe war ...

Der 34-jährige Kraftwagenführer Heinz Hartmann befand sich mit einem Personenzug auf der Fahrt von Wittenberg nach Berlin, am Sonntag den 27. September.

Subjugationsfeierlichkeiten für Hindenburg teilzunehmen. Das Auto hatte Ammerboer schon in übermäßiger Geschwindigkeit beschleunigt und verlor die Kontrolle über das Fahrzeug ...

Die vier Schwerverletzten Personen wurden sofort mit Hilfe eines anderen Personenzugs nach dem Krankenhaus Bergmannstraße gebracht, wo ihnen sofort eine Operation unterzogen werden mußte. Der 34-jährige Werner Kähler ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen, für die andere besteht Lebensgefahr.

Die vier Schwerverletzten Personen wurden sofort mit Hilfe eines anderen Personenzugs nach dem Krankenhaus Bergmannstraße gebracht, wo ihnen sofort eine Operation unterzogen werden mußte. Der 34-jährige Werner Kähler ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen, für die andere besteht Lebensgefahr.

Am Freitagabend kurz nach 6 Uhr sah ich ein von Ammerboer nach Richtung Halle fahrendes Personenzug in einer Personengruppe, wovon der Führer eine Personengruppe war ...

Der 34-jährige Kraftwagenführer Heinz Hartmann befand sich mit einem Personenzug auf der Fahrt von Wittenberg nach Berlin, am Sonntag den 27. September.

Die vier Schwerverletzten Personen wurden sofort mit Hilfe eines anderen Personenzugs nach dem Krankenhaus Bergmannstraße gebracht, wo ihnen sofort eine Operation unterzogen werden mußte. Der 34-jährige Werner Kähler ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen, für die andere besteht Lebensgefahr.

Die vier Schwerverletzten Personen wurden sofort mit Hilfe eines anderen Personenzugs nach dem Krankenhaus Bergmannstraße gebracht, wo ihnen sofort eine Operation unterzogen werden mußte. Der 34-jährige Werner Kähler ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen, für die andere besteht Lebensgefahr.

Die vier Schwerverletzten Personen wurden sofort mit Hilfe eines anderen Personenzugs nach dem Krankenhaus Bergmannstraße gebracht, wo ihnen sofort eine Operation unterzogen werden mußte. Der 34-jährige Werner Kähler ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen, für die andere besteht Lebensgefahr.

Die vier Schwerverletzten Personen wurden sofort mit Hilfe eines anderen Personenzugs nach dem Krankenhaus Bergmannstraße gebracht, wo ihnen sofort eine Operation unterzogen werden mußte. Der 34-jährige Werner Kähler ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen, für die andere besteht Lebensgefahr.

Anterbezirk Halle-Saalkreis. Montag, den 3. Oktober, abends 1/8 Uhr, im Kartellbureau, Quart 42/44, Hof, 2 Treppen. Interzessions-Vorstands-Sitzung. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand.

Man denkt sich ein... Die gegenwärtigen Güterverhältnisse der Güter.

Die vor uns liegenden Monate Oktober und November sind die härtesten Güterverhältnisse auf der Eisenbahn. Man denkt sich für den Winterbedarf ein. Das gilt sowohl für den Privatbahnbau als auch für den Reichsbahnbau im Großen. Mit Recht ist die Reichsbahn darum besorgt, in dieser Zeit gesteigerter Ansprüche Störungen und Verzögerungen im Güterverkehr zu vermeiden, und sie erfüllt auch eine jeden zugewandte Pflicht, wenn sie die Defensivität durch bietet, Exports, ...

Im einzelnen schärfert und die Reichsbahn die Güterverhältnisse der Reichsbahngesellschaft hat folgt: Jeden Freitag erfolgt durch das Hauptamt in Halle die Abfertigung der Güterverhältnisse der Reichsbahn, ...

Das künftige alles recht einfach, man muß sich nur einmal einen Begriff von dem Umfang dieses Geschäftes machen. Im Jahre 1906 betrug die gesamte Zahl der im Reichsbahnbau durchgeführten Güterverhältnisse 96 738, die Zahl der im Reichsbahnbau durchgeführten Güterverhältnisse 169 676 Wagen. Diese Zahlen lassen erkennen, um wie ungeheurer Mengen Wagen es sich bei der Güterverteilung handelt.

Das Reichsbahnbau der Güterverhältnisse der Reichsbahn ist die Anfangsmenge des Jahres die geringste Wagenverteilung, diese erreicht aber immer im Oktober-November eine ungleich größere Höhe, oft fast das Doppelte. Der Maximalbedarf hält auf dem Fall nur im Reichsbahnbau ein außerordentlich starker gegen den Durchschnitt. Es würde also sehr wünschenswert sein, wenn im Reichsbahnbau im Jahre 1907 wünschenswert blieben, 42 Wagen im Durchschnitt etwa 70 000 Wagen heranzuziehen. 70 000 Güterwagen würden ein Gesamtvermögen von 4300 Mark etwa 300 Millionen Mark Kapital für die Reichsbahn aus. Das wäre eine außerordentlich kleine finanzielle Belastung der Reichsbahn. Das tun dagegen!

Die finanzielle Kinderüberführung in Halle gegen ihren Güterbedarf überfordert zu haben. Im Monat September sind noch acht neue Güterzüge zusammengekommen, was in einer Reihe von Fällen nicht mehr vorzunehmen. Seit Beginn des Jahres beträgt die Zahl der Güterverhältnisse in Halle Kinderüberführung 20, monatlich 2 bis 3 Güterzüge. In den letzten Monaten kam aber kein Güterzug mehr vor.

Der Inter-Zauber. Amlich mit miterteilt: Die Reichsbahndirektion für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung und sonstiger Bedarf) beträgt nach der Feststellung des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats September 1907 14,6 in Mark. Sie ist demnach um 0,5 v. d. h. gestiegen. An dieser Steigerung sind die Bedarfsgruppen Ernährung, Heizung und Beleuchtung, sowie Kleidung beteiligt. Die Jahreserträge für die einzelnen Gruppen betragen: (1913/14 = 100) für Ernährung 150,6 für Heizung 15,1, für Beleuchtung und Kleidung 14,6, für den sonstigen Bedarf einschließlich Bekleidung 84,1.

Das Straßenschild wird billiger. Die Bestimmungen über Nachgebühren für nicht oder unzureichend freigemachte Straßenschilder sind innerberuflich der Reichsbahn in der Richtung vom 1. Oktober an befristet geändert. Das bedeutet, daß ein innerberuflicher Verkehr für nicht oder unzureichend freigemachte Straßenschilder, Briefe, Druckarbeiten usw. nicht mehr ein Betrag von mindestens 0,08 Pf. nachbezahlen muß, sondern die billigen 0,04 Pf. für den innerberuflichen Verkehr der Reichsbahn beträgt auf volle 5 Pf. stattdessen.

Zugung der Hilfschulen. Der Provinzialverband Sachsen des Verbandes der Hilfschulen Deutschlands hat am 17. Oktober, 10 1/2 Uhr, in Halle seine zweite Zugung abgehalten. Anwesend waren 20 Mitglieder im Rahmen des gesamten Unterrichtswesens. 1. Die Ausbildung der Hilfschulenkinder in der Zeit der allgemeinen Schulferien. 2. Die Ausbildung und Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer. 3. Die Fortbildung der Lehrkräfte. Alle interessierten Persönlichkeiten sind als Gäste sehr willkommen.

Sport und Spiel. Der dritte Sonntag der Handballserie.

Im Arbeiterportall Halle haben sich am Sonntagmorgen 8 Uhr in Freiwiligkeit...

Der Bergarbeiterkampf. Die Verbände bestimmen die Fesseln des Handels.

Am Sonntag treten in Halle die Delegierten der Zeitschriften zu einer Konferenz zusammen...

händen die Arbeiter gegen die Fesseln der Bewegung gegen die Geschäfte des Kämpfers...

Schulprogramm der Naturfreunde.

Im Schulprogramm der Naturfreunde der Naturfreunde Halle...

Das „Volkblatt“ das Blatt des Sportlers!

Rundfunk-Programm.

Sonntag: 8.30 bis 10 Uhr: Morgenzeitung...

Allgemeine Sportvorhaben.

Am Sonntag werden von den bürgerlichen Turn- und Sportvereinen in Halle und Umgebungen...

Beurlaubung der Arbeiter in Berlin.

Bei einer Urabstimmung der Berliner Brauerarbeiter haben 4746 für den Streik...

Verlängerung der Streifenführung.

Der Reichsarbeitsminister hat die Streifenführung auch für die Zeit vom 1. Oktober 1929...

Eine Tagung von außerordentlicher Bedeutung.

Vom 7. bis 9. Oktober wird der Bundesvorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes...

Wasser-Vorabend im „Wintergarten“.

Die Aktion für die Frontkämpfer hat begonnen. Der erste öffentliche Vorabend im „Wintergarten“...

Wasser-Vorabend im „Wintergarten“.

Die Aktion für die Frontkämpfer hat begonnen. Der erste öffentliche Vorabend im „Wintergarten“...

Wasser-Vorabend im „Wintergarten“.

Die Aktion für die Frontkämpfer hat begonnen. Der erste öffentliche Vorabend im „Wintergarten“...

Zeitliche Boyer in Halle.

Am Montag, den 2. Oktober, vormittags, treten die Vereine des Arbeiter-Klubverbandes...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Reise nach Berlin.

Die Vertreter der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

